

SPAICHINGEN

Schuhmuckl blickt nach Kolumbien und auf 2018

LESEDAUER: 6 MIN



Die Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe steht im Förderzentrum von Cartagena im Vordergrund. (Foto: Schuhmuckl e.V.)

30. Dezember 2018

EMANUEL HEGE

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Drucken

Der Verein Schuhmuckl hilft Kindern in Kolumbien – und das schon seit fast zehn Jahren. Im Förderzentrum in Cartagena im Norden des Landes

werden durch die Hilfe aus Spaichingen täglich bis zu 130 Kinder betreut. Stefan und **Magnus Schuhmacher** sind Vorsitzende des Vereins. Vor der jährlichen Kolumbien-Reise im Januar blicken die Brüder zurück auf das Jahr 2018. Dabei bereitete dem Verein besonders eine Renovierung Sorgen.

„Schon in früheren Jahren waren immer neue Baumaßnahmen an dem Förderzentrum notwendig“, sagt Stefan Schuhmacher. Beispielsweise musste das Dach saniert werden, da bei Regen immer wieder Wasser in die Räume eindrang. Eine noch größere Herausforderung erwartete die Verantwortlichen Anfang des Jahres. „Im Frühjahr haben sich Risse in verschiedenen Räumen abgezeichnet“, sagt Magnus Schuhmacher. Das Förderzentrum musste daraufhin vorübergehend geschlossen werden. „Eigentlich war das Gebäude ein Einfamilienhaus. Der Vorbesitzer hat ein weiteres Stockwerk daraufgesetzt. Leider schien das nicht sorgfältig gewesen zu sein.“ Mit den Renovierungsarbeiten waren die beiden Brüder dann aber zufrieden. Bereits im Mai konnten die Schüler zurück in das Zentrum.

Essen, Schulmaterial und Co.

Abgesehen von der Renovierung sind die Schumachers zufrieden mit den vergangenen zwölf Monaten in **Cartagena** – alle Kinder haben das Klassenziel erreicht und wurden versetzt. „Die vielen Spenden helfen, die Fähigkeiten der Kinder nicht nur im schulischen, sondern auch im gesellschaftlichen Bereich und in ihren Familien zu stärken“, sagt Stefan Schuhmacher.

Die Projekte im Förderzentrum verwirklicht der Verein in Zusammenarbeit mit der Partnerstiftung „Amor sin Fronteras“. Einige der Kampagnen gibt es dabei schon länger. „Eine unserer grundlegenden Institutionen in Cartagena ist das Essensprojekt. Jeden Tag bekommen die Schüler eine gesunde, warme Mahlzeit“, sagt Stefan Schuhmacher. Auch sauberes Trinkwasser sei im Viertel nicht selbstverständlich – das Förderzentrum hilft auch damit aus.

Kriminalität und sexuelle Gewalt vorbeugen

Außerdem ist den beiden Brüdern eines ganz besonders wichtig: Das Schulmaterial. Darum kümmert sich der Spaichinger Verein seit Beginn des Engagements. Ob Schuhe, Uniformen oder Hefte – die Utensilien sind in **Kolumbien** Voraussetzung, um zur Schule gehen zu dürfen. „Daran scheitern viele Familien, da haben wir von Anfang an angepackt“, sagt Magnus Schuhmacher.

Im Zentrum der Arbeit steht jedoch die tägliche Nachhilfe und die Hausaufgabenbetreuung. „Durch die Umwandlung der Schule in ein Förderzentrum vor rund vier Jahren hat sich für die Kinder aus den anliegenden Slums viel verändert“, sagt Magnus Schuhmacher. Einen halben Tag gehen die Schüler in eine öffentliche Schule, die andere Hälfte des Tages kommen sie ins Förderzentrum. „Damit sind die Kinder den ganzen Tag beschäftigt und weg von den gefährlicher werdenden Straßen.“

Ohne Spenden nicht möglich

Neben der täglichen Unterstützung im Schulalltag versuchen „Schuhmuckl“ und „Amor sin Fronteras“ durch spezielle Projekte die Kinder für verschiedene Themen zu sensibilisieren. Das Umweltprojekt zeigt einen verantwortungsvollen Umgang mit Müll. Das Hygieneprojekt unterrichtet, wie man sich die Hände richtig wäscht und wie eine gesunde Ernährung aussieht. Doch auch deutlich ernstere Themen gehen die Verantwortlichen im Förderzentrum an. Denn „nichts desto trotz sind die Kinder außerhalb des Zentrums regelmäßig großen Herausforderungen und Risiken ausgesetzt“, sagt Stefan Schuhmacher.

Im Zentrum werden Kinder daher auch psychologisch betreut – viele haben Erfahrung mit Kriminalität und Gewalt. Dazu gehört auch sexuelle Gewalt. Mit Aufklärungsunterricht und Sexualkunde versuchen die Helfer bei den Schülern einen Ansatz zu finden, damit es seltener zu Übergriffen kommt.

Auch in der kolumbianischen Hauptstadt Bogota ist der Schuhmuckl e.V. mittlerweile aktiv. „Dort unterstützen wir zwei Programme: ein Heim für Menschen mit Behinderung und ein Nachbarschaftsprojekt“, sagt Stefan Schuhmacher.

Die Brüder sind dankbar für die vielfältige Unterstützung ihres Vereins. „Ohne die großzügigen Spender, Interessenten und Helfer könnten wir unser Förderzentrum nicht halten. Dafür müssen auch wir Danke sagen.“



0 Kommentare



